



Stichwortgeber Themen

Die hier aufgeführten Themen zu unterschiedlichen inhaltlichen Bereichen dienen als Anregung für die Themenwahl für die Q-Gespräche. Kennzeichnung der Themen mit:

- ^{EVAL} Themen von besonderer Relevanz in Hinblick auf den Evaluationsprozess der Evaluationsstelle
- ^{AKABER} Themen aus den Akademischen Berichten
- ^{LE} Themen, die vom Team Curriculumentwicklung der Abt. Lehrentwicklung empfohlen werden
- ^Q Themen, die bereits in anderen Q-Gesprächen besprochen wurden

Forschungsbasierte und lernzielorientierte Curricula (Zukunft der Lehre)

Forschungsbezug der Curricula ^{LE}

- handlungsorientierte Lernziele und berufsfeldbezogene Qualifikationsprofile auf Studienprogrammebene
- Forschungs- und Wissenschaftsbezug, z. B. forschungsbezogene Lehrinhalte, forschendes Lernen, Förderung des wissenschaftlichen und kritischen Denkens und Handelns
- Einbezug der Studierenden in konkrete Forschungsprojekte
- Vermittlung authentischer Forschungstätigkeiten (real oder simuliert)
- expliziter Bezug zur Forschungstätigkeit der Dozierenden auf Modulebene

Lernzielorientierte Curricula

- Definition konkreter, handlungsorientierter Ziele auf den Ebenen Lehrveranstaltungen, Studienmodul und Studienprogramm ^{LE}
- Definition berufsfeldbezogener Qualifikationsprofile ^Q
- Wege der Kommunikation der Ziele, Transparenz
- Prozesse der Festlegung und Überprüfung konkreter inhaltlicher Lernziele und angestrebter Lernergebnisse ^Q
- Bezug der didaktischen Konzepte der Module und der Leistungsnachweise auf die jeweiligen Lernziele ^{LE}
- Übereinstimmung zwischen Lernzielen und Prüfungsinhalten ^Q
- flächendeckender Einsatz von Learning Agreements und Monitoring der Erfüllung ^Q

Inter- und Transdisziplinarität (Zukunft der Lehre)

Inter- und transdisziplinäre Studienangebote ^{LE}

- Einbau inter- und transdisziplinäre Elemente im Curriculum auf Studienprogrammebene bzw. Freiräume für die Integration inter- und transdisziplinär ausgerichtete Studienangebote im Curriculum
- Definition von ECTS Credits für frei wählbare und an den Abschluss anrechenbare Studienmodule (z. B. Module der STS)
- Lernziele umfassen den Erwerb inter- und transdisziplinärer Kompetenzen
- Lehrallianzen, Lehrkooperationen



Digitalisierung der Lehre (Zukunft der Lehre)

Digitale Lehre

- digitalisierte Lehre, E-Learning, Medien- und Experimentalmräume ^{AKABER}
- Planung und Koordination der Nutzung von Bildungstechnologien auf Studienprogrammebene, curriculare Verankerung digitaler Lehrformate ^{LE}
- didaktische Ansätze und Konzepte für den Einsatz digitaler Lehr- und Lernformen sowie von KI in der Lehre ^Q
- spezifische Lehrformen für den Erwerb digitaler Kompetenzen und Fertigkeiten ^Q
- Einsatz und Ziele von Online-Lernformaten, E-Learning-Tools, Online-Tools und Learning Management Systemen (insbesondere OLAT)
- Erstellen und Nutzung von digitalen Lehrmaterialien (z. B. MOOCs)
- gezielte Nutzung von Social Media und digitaler Kommunikation, z. B. Chats, Foren
- Videoaufzeichnungen von Vorlesungen, Angebot und Nutzung von Podcasts
- Bezug der digitalisierten Lehr- und Lernelemente zur Forschung des Fachbereichs

Digitales Prüfen

- computerbasierte bzw. -unterstützte Leistungsnachweise (E-Assessments), aktuelle Gegebenheiten bzgl. der technische Voraussetzungen

Individualisierter Wissens- und Kompetenzerwerb ^{LE}

- aktive Nutzung der Chancen der digitalen Transformation durch das Studienprogramm
- digitale Angebote für externe Studierende oder die Allgemeinheit
- Kombination synchroner und asynchroner Lernphasen in Präsenz- und Online-Settings (Blended Learning)

Internationalisierung (Zukunft der Lehre)

Internationalisierung ^{LE}

- Internationalisierungsstrategie auf Studienprogrammebene, z. B. Sprachenpolitik, fremdsprachige Lehrangebote, Kooperationen mit ausländischen Hochschulen
- Zugänge zu verschiedenen Internationalisierungserfahrungen (physisch, online, @home etc.) im Curriculum
- mobilitätsfördernde Studienstruktur, z. B. Mobilitäts-Fenster im Curriculum, Unterstützung bei der Teilnahme an Austauschprogrammen, bei Auslandsaufenthalten
- Förderung Incoming-Mobilität, besondere Angebote für ausländische Studierende
- Förderung Outgoing-Mobilität, Auslandsaufenthalte, Auslandspraktika etc.
- Zielvereinbarungen mit den Studierenden (Learning Agreements)
- Anerkennung und Anrechnung extern erbrachter Leistungen

Studentische Engagement (Zukunft der Lehre)

Studentische Engagement ^{LE}

- Förderung studentischen Engagements in der Lehre, Angebote für die Beteiligung der Studierenden auf Modul- und Studienprogrammebene
- Anerkennung studentischen Engagements
- Förderung studentischen Engagements in der Qualitätsentwicklung, Einbezug der Studierenden in alle relevanten Qualitätsprozesse



Strategische Ausrichtung

Strategische Ziele der Einheit, der Fakultät und der UZH

- strategische Bedeutung des Studienprogramms für das Institut / die Fakultät^{EVAL}
- Übereinstimmung zwischen Zielen des Studienprogramms und strategischen Zielen des Instituts / der Fakultät
- Passung des Studienprogramms ins Gesamtportfolio des Instituts / der Fakultät, z. B. in Bezug auf Lehr- und Forschungsziele
- Passung der Modulhalte und Modulziele zu den Inhalten und Zielen des Studienprogramms^{LE}

Studienangebot

Studienangebot und dessen Umsetzung^{EVAL}

- Breite, Auffächerung und inhaltliche Vielfalt des Studienangebots
- Flexibilität, Auswahloptionen, Wahlmöglichkeiten für fachliche Schwerpunktsetzung
- inhaltliche Passung und gegenseitige Ergänzung von Major- und Minor-Angeboten
- spezifische Massnahmen zur Weiterentwicklung von Studien- und Lehrangebot
- Einführung neuer Studienprogramme und Abschaffung alter Studienprogramme

Attraktivität und Sichtbarkeit des Studienangebots

- Präsentation des Studienangebots, z. B. auf nationalen und internationalen Studiengangsdatabanken, Internetauftritte, Messen, Marketingmassnahmen^Q
- Definition von Zielgruppen, Akquise und Auswahl Studierender, Rekrutierungsstrategie
- Verhältnis von Studienangebot und Nachfrage, Auslastung des Studienprogramms
- Entwicklung der Studierendenzahlen, z. B. Eintritte, Gesamtzahl, angestrebte vs. kritische Studierendenzahlen, mögliche Gründe für diese Entwicklungen
- Bewerberstatistik: Anzahl Bewerbungen, abgewiesene Studierende, Studierende mit Auflagen und/oder Bedingungen
- Stufenübertritte vom Bachelor- ins Masterstudienprogramm, z. B. Übertrittsquoten, Abwanderung von Bachelorabsolvent:innen, Mastereintritte von anderen Hochschulen

Relevanz und Aktualität des Studienangebots^{EVAL}

- Positionierung des Studienangebots im nationalen und internationalen Kontext
- Alleinstellungsmerkmale vs. Überlappungen mit anderen Studienprogrammen, innerhalb der Fakultät / der UZH / im Vergleich mit anderen schweizerischen oder internationalen Hochschulen („Markenidentität“)
- Profilbildung, z. B. strategische Ausrichtung inhaltlicher Studienfelder, Schnittstellen
- gesellschaftlicher Bezug, Austausch mit der Gesellschaft
- Aktualität des Studienangebots und der Studieninhalte, z. B. Bezug zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in Wissenschaft und Wirtschaft
- Zukunftsperspektiven und Zukunftsfelder



Rahmenbedingungen für die Lehre

Rollen und Verantwortlichkeiten ^Q

- Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für Studienangebot und Lehre ^{EVAL}
- klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten in den verschiedenen studienrelevanten Prozessen, Transparenz von Rollen und Aufgaben ^Q
 - Lehrplanung, Studienangebot und Curriculumentwicklung
 - Lehrdurchführung und Prüfungswesen, Verantwortlichkeiten für Masterarbeiten
 - Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung
 - Modulverantwortung, Zusammenarbeit Modulverantwortliche und Lehrende
 - Ansprechpersonen für Studierende, z. B. Auslandsstudium, Fächerwahl, Prüfungen
- Strategien der Anreizbildung, Stärkung und Wertschätzung der Rollen und Aufgaben

Situation der Lehrenden

- spezifische Herausforderungen für Lehrende, Lehrbelastung der unterschiedlichen Gruppen von Lehrpersonen, z. B. Assistierende, Professor:innen
- Betreuungsverhältnisse, z. B. bei der Betreuung von Abschlussarbeiten ^{AKABER}
- personelle Ressourcen und Zeitaufwand für Lehre und Betreuung ^{AKABER}
- Kooperationen und Nutzung von Synergien zwischen Studienprogrammen, Zusammenarbeit zwischen Dozierenden
- Status und Ausbau der fachlichen Kompetenz der Lehrenden, Weiterbildungsangebote, Unterstützungsangebote für Lehrende
- Verfügbarkeit von Informationen und Materialien für Lehrende

Ressourcen

- verfügbare vs. benötigte finanzielle und personelle Ressourcen, Lehrkapazitäten
- Möglichkeiten der Ressourcenoptimierung ^{EVAL}
- Lehrexport und -import (z. B. andere Fakultäten, andere Hochschulen) ^{EVAL}

Chancengleichheit

Chancengleichheit

- bestehender vs. angestrebter Anteil männlicher & weiblicher Studierender, Bildungs- und -ausländer:innen; Schweizer:innen & andere Nationalitäten
- Förderangebote und -möglichkeiten für spezifische Zielgruppen (z. B. Studierende mit bildungsfernem familiärem Hintergrund)
- Umgang mit Diversität in der Studierendenschaft
- Barrierefreiheit, z. B. technisch, digital, räumlich, organisational



Studien- und Lehrinhalte^{LE}

Studienprogramm- und Curriculumentwicklung

- Studienprogrammkonzeption, Synchronisation und Anschlussfähigkeit^{EVAL}
- Prozesse der Studienprogrammentwicklung, Qualitätssicherung und -entwicklung^{EVAL}
- Weiterentwicklung von Studienaufbau und Studienstruktur, spezifische Massnahmen zur Entwicklung der Studienstrukturen^{EVAL}
- Prozesse der Organisation, Planung und Strukturierung von Studien- und Lehrinhalten auf Studienprogramm- und Modulebene
- Rhythmen der Erstellung resp. Überarbeitung der Curricula^Q
- Umsetzung der Modularisierung, sinnvolle Modulgrössen, inhaltliche Abstimmung der Module aufeinander, Verhältnis kurz- vs. langlebige Module etc.^Q
- Sicherstellung von Qualität, Niveau und Umfang der Module und Lehrveranstaltungen

Studien- und Lehrinhalte

- Studieninhalte und deren Gewichtung^{EVAL}
- inhaltliche Profilbildung, z. B. empfohlene vs. genutzte Studienprogrammkombinationen,
- Inter- und Transdisziplinarität
- Praxisbezug, z. B. Praxisanteile, praxisbezogene Studienbausteine, eingeplante Praxisphasen („Praxis-Fenster“), praxisorientierte Lehrformen, Lehrpersonen aus der Praxis, inhaltliche Passung von Theorie- und Praxiselementen^Q
- Forschungsbezug
- Angebote zu überfachlichen Kompetenzen (z. B. spezifische Module)
- Angemessenheit des Umfangs des Lehrstoffs, Breite vs. Fokussierung der Inhalte^Q

Aktualität Lehr- und Lernthemen^Q

- Einbringen der aktuellen Forschungsergebnisse und des aktuellen Wissenschaftsstands in die Lehre
- Bezug zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft
- Gestaltung der Lerninhalte entsprechend der aktuellen Arbeitsmarktgegebenheiten

Lehr- und Lernmethoden

Lehr- und Lernformen^{EVAL, LE}

- Strukturiertheit des Unterrichts und des Einsatzes von Lehrmethoden^Q
- didaktische Ansätze und Konzepte und deren Passung zu den Lehr- und Lerninhalten
- Passung zwischen spezifischen Lehrformen und Erwerb definierter Kompetenzen
- innovative Lehr- und Unterrichtsmethoden, z. B. interkulturelles Lernen, «flipped Classroom»
- Lehr-Lern-Settings des forschenden Lernens
- Verhältnis von Präsenzanteilen, Selbststudium und kollaborativem Lernen, sinnvolle Nutzung des Selbststudiums^Q



Studium aus Sicht der Studierenden

Studierbarkeit / Studiendauer^{EVAL}

- durchschnittliche Studiendauer, Ermöglichen der Einhaltung der Regelstudienzeit, Möglichkeiten des Teilzeitstudiums
- studierbarkeitsfördernde vs. studienzeitverlängernde Faktoren^{EVAL}
- Transparenz bzgl. Vorkenntnissen, Unterstützung bei Erwerb von Vorkenntnissen^Q
- Gestaltung der Studieneingangsphase, spezifische Angebote, Tutorien
- Koordination Lehrveranstaltungen, Überschneidungsfreiheit Pflichtveranstaltungen^{EVAL}
- Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen der häufigsten Kombinationen von Major- und Minor-Studienprogrammen^{EVAL}
- Wiederholbarkeit Module, Wiederholungsmöglichkeiten Prüfungen in nützlicher Frist^{EVAL}
- Angemessenheit des studentischen Workloads, z. B. Prozesse der Planung und Überprüfung des Workloads, Anpassungen der Anforderungen^{EVAL}
- regelmässige Rückmeldungen zum Lernfortschritt^Q

Übergang vom Bachelor- ins Masterstudium^Q

- ausreichende Informationen, Unterstützung und Transparenz, z. B. Möglichkeiten der Beratung, Wissen über Sonderregelungen
- ausreichende inhaltliche Synchronisierung von Bachelor- und Masterstudium, Anschlussfähigkeit

Informationen und Beratung^Q

- Beratung und Betreuung der Studierenden^{EVAL}
- Verfügbarkeit und Qualität von Informationen für Studierende, z. B. Reglemente, Informationen zu Studienverlauf, Anforderungen, Kombinationsmöglichkeiten
- Informationswege, Kommunikationskonzept
- Verfügbarkeit und Qualität Studienfachberatung

Lehr- und Lernmaterialien^Q

- Verfügbarkeit von Literaturlisten und -empfehlungen
- Verfügbarkeit und Qualität von Skripten und Lernmaterialien
- Qualität der Foliensätze der Dozierenden (Umfang, Inhalt, Prüfungsrelevanz)

Einbezug der Studierenden^Q

- Einbezug in die Curriculumgestaltung (z. B. Aktualität und Relevanz der Lehrinhalte, aktuelle Anwendungen, Praxisbezug)
- Einbezug in die Festlegung der Lernziele und Learning Outcomes
- Mitsprache bei der Gestaltung der Lerninhalte
- Gestaltungsmöglichkeiten des eigenen Stundenplans^{EVAL}

Engagement der Studierenden^Q

- Nutzung der Selbststudienzeiten und Selbstlernangebote
- Nutzung der bereitgestellten Tools und Materialien
- Eigeninitiative (z. B. bei der Informationssuche, Materialienbereitstellung)

Ressourcen / Ausstattung

- Betreuungsverhältnisse, persönliche Betreuung durch Lehrende
- Ausstattung, Bibliotheken, Lernräume, Labore
- digitale Infrastruktur



Leistungsnachweise^{LE}

Organisation

- Organisation und Planung von Leistungsnachweisen^{EVAL}
- Prüfungsmanagement, Umsetzung, Koordination der Prüfungstermine
- Prüfungsaufwand / Prüfungsbelastung für Lehrende und für Studierende, Zeitpunkt der Prüfungen^Q
- Unterstützung der Studierenden bei der Prüfungsvorbereitung^Q

Prüfungsinhalte und -methoden

- Transparenz bzgl. der Prüfungsinhalte und -formate^Q
- innovative Prüfmethode, z. B. computerunterstütztes Prüfen
- Qualität der Prüfungen aus Sicht der Dozierenden vs. der Studierenden
- Bezug der Leistungsüberprüfungen zu den Lernzielen und Learning Outcomes (Operationalisierung der Lernziele)^Q
- angemessene Vielfalt der Leistungsnachweisformen über das gesamte Curriculum hinweg, innovative Leistungsnachweisformen, z. B. handlungsorientiertes und computerunterstütztes Prüfen

Abschlussarbeiten

- Themenverfügbarkeit, Freiheit Themenwahl, Themenvielfalt für Abschlussarbeiten
- Betreuung von Abschlussarbeiten, Qualität, Ausbildungsstand und Verfügbarkeit der Betreuenden, Betreuungsverhältnisse^Q
- Angemessenheit des Aufwands sowie des inhaltlichen und zeitlichen Umfangs
- Angemessenheit der Rahmenbedingungen für das Erstellen der Abschlussarbeiten, z. B. Verfügbarkeit von Laborplätzen, Statistikberatung^Q
- Adäquanz der studentischen Kenntnisse und Kompetenzen für das Erstellen von Abschlussarbeiten^Q
- Nutzen der Abschlussarbeit für den Wissenserwerb, Erwerb von methodischen Kompetenzen

Leistungsbewertung

- Transparenz bzgl. Anforderungen, Bewertungsmaßstäben, Vergabe von ECTS Credits
- Prüfungseinsicht
- Umgang mit studentischem Fehlverhalten, Plagiaten, unzulässige Nutzung von KI
- Bewertung von Abschlussarbeiten, Maßstäbe, Transparenz u. ä.^{AKABER}
- differenzierte Rückmeldung auf schriftliche Arbeiten, Referate etc.^Q
- testtheoretische Auswertung und didaktische bzw. prozessuale Evaluation der Leistungsnachweise^{LE}



Outcomes des Studiums

Ausbildungsergebnisse

- Vermittlung der gewünschten Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen im Studienverlauf
- Erreichen der Lernziele
- Wechsel- und Abbruchquoten, Drop-Outs
- Absolventenquoten
- Prüfungsergebnisse, Abschlussnoten
- Studiendauer, Abschluss in der Regelstudienzeit
- Übertritte ins Masterstudium, Übertritte ins Doktorat
- vertikale Mobilität, d. h. Wechsel der Hochschule bei Stufenübertritt
- Zufriedenheit der Studierenden mit den erworbenen Kompetenzen
- weiterer Bildungsweg der Absolvent:innen, Weiterbildung, Doktorat etc.

Erwerbsfähigkeit

- Einbezug der Employability in die Planung und Umsetzung der Angebote und Lernziele
- Einbezug Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktentwicklungen, z. B. nachgefragte Branchen und Beschäftigungsfelder
- berufliche Perspektiven für Absolvent:innen^{EVAL}
- Berufsbefähigung durch das Studium, Berufseinstieg
- Angemessenheit der beruflichen Situation der Absolvent:innen in Bezug auf das Studium